

DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Ronnie und Gisela: Für die vier Sekunden zahlen Sie nichts.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: männlich + weiblich · Spielalter: ca. 30-65 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Das Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses in Würzburg, Mittwoch, halb elf am Abend. Das Licht im Flur geht alle zwei Minuten aus und muss neu angeschaltet werden. Gisela, fünfundsechzig, wollte nur den Müll hinunterbringen, dann ist die Wohnungstür hinter ihr zugefallen. Sie hat den Schlüsseldienst gerufen. Im Fernsehen hat sie aber so viel über Betrug in dieser Branche gesehen, dass sie Ronnie, zweiunddreißig, kein Wort glaubt.

(Ein Treppenhaus vor einer geschlossenen Wohnungstür. Gisela, fünfundsechzig, im Bademantel und in Hausschuhen, steht mit verschränkten Armen davor. Ronnie, zweiunddreißig, mit Werkzeugkoffer, kommt die Treppe hoch.)

RONNIE

Frau Kowalski? Schlüsseldienst. Sie hatten angerufen.

GISELA

Das kann jeder sagen.

RONNIE

Ja. Aber ich sag es, weil es stimmt.

GISELA

Das sagen die alle. Ich hab im Fernsehen gesehen, wie das läuft. Erst kommt einer mit freundlichem Gesicht, und am Ende zahlt man achthundert Euro und hat keine Tür mehr.

RONNIE

Ich hab Ihnen am Telefon gesagt, was es kostet. Neunundachtzig Euro, Anfahrt inklusive. Steht auch auf meiner Karte. *(Er hält ihr eine Visitenkarte hin.)*

GISELA

(Sie nimmt die Karte nicht.) Karten kann man drucken.

RONNIE

Ich kann Ihnen meinen Ausweis zeigen.

GISELA

Ausweise kann man auch drucken.

RONNIE

Frau Kowalski, es ist halb elf. Sie stehen im Bademantel im Treppenhaus. Was soll ich denn machen, damit Sie mir glauben?

GISELA

(Sie mustert ihn.) Wie heißt das Ding, mit dem man ein Schloss aufmacht? Das Fachwort.

RONNIE

Das kommt aufs Schloss an. Bei Ihnen reicht eine Karte. Die Tür ist nur zugefallen, nicht abgeschlossen.

GISELA

Das hätte ein Einbrecher jetzt auch gesagt.

RONNIE

Ein Einbrecher wäre nicht die Treppe hochgekommen und hätte bei Ihnen geklingelt. Obwohl Sie draußen stehen.

GISELA

(Kurze Pause.) Da ist was dran.

RONNIE

Darf ich?

GISELA

Ich guck aber zu.

RONNIE

Bitte.

(Ronnie zieht eine Plastikkarte aus dem Koffer, schiebt sie zwischen Tür und Rahmen und drückt. Die Tür springt auf.)

GISELA

(Entsetzt.) Vier Sekunden!

RONNIE

Fünf.

GISELA

Und dafür neunundachtzig Euro?

RONNIE

Für die vier Sekunden zahlen Sie nichts. Sie zahlen für die zwölf Jahre, in denen ich gelernt hab, welche vier Sekunden es sein müssen.

GISELA

(Sie sieht die Tür an, dann ihn.) Wissen Sie, was mich am meisten ärgert? Dass das so einfach war. Ich wohne hier seit zweiundvierzig Jahren und hab mich immer sicher gefühlt.

RONNIE

Dann bauen wir Ihnen nächste Woche einen Riegel ein.

Kostet nicht viel. Und dann mach ich das nicht mehr in fünf Sekunden.

GISELA

In wie vielen dann?

RONNIE

Gar nicht mehr. Dann müssten Sie mich wieder anrufen, und ich müsste richtig arbeiten.

GISELA

(Sie lacht zum ersten Mal.) Kommen Sie rein. Ich mach Ihnen einen Kaffee. Und dann bezahl ich. In bar. Und ich schreib mir Ihre Nummer auf.

RONNIE

Danke.

GISELA

(In der Tür greift sie in die Tasche des Bademantels und erstarrt.) Ach Gott.

RONNIE

Was?

GISELA

(Sie zieht einen Schlüssel heraus.) Der war die ganze Zeit hier drin.

RONNIE

(Nach einer Pause.) Neunundachtzig Euro.

GISELA

Mit Kaffee.

RONNIE

Mit Kaffee.